

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0964
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	105 Min.
Rollen:	9
Frauen:	6
Männer:	3
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0964

Weiberaufstand im Paradies

Eine Komödie in 3 Akten
von Jonas Jetten

Rollen für 6 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Frauen von Waldberg haben einen Creativ-Club gegründet. Jetzt suchen sie dringend eine Bleibe. Doch nirgends ist was zu finden, schon gar nicht in der Nähe, außer das „Paradies“. Aber das ist das Clubheim der Schützen-und Kegelbrüder. Es wäre sogar dienstags und donnerstags frei. Doch die werten Herren sind ganz und gar dagegen, denn das besagte Clubheim ist frauenfreie Zone. Es ist und bleibt eine Oase nur für Männer und so soll es auch bleiben. So steht es schließlich in den Statuten.

Die Frauen drohen mit Aufstand und setzen so die Männer gewaltig unter Druck. Daraufhin lenken die Männer scheinbar ein und schlagen ein Kegelturnier vor. Männer gegen Frauen. Wenn die Frauen gewinnen, dürfen sie in Zukunft das „Paradies“ mit benutzen. Die Frauen lassen sich auf den Deal ein, obwohl sie noch nie gekegelt haben. Aber sie wollen unter allen Umständen gewinnen, wenn nicht mit Können dann eben mit List.

Außerdem wird dringend ein neuer Pächter für das Clubheim gesucht. Eine Maria Gazellie bewirbt sich als einzige. Aber die Herren akzeptieren nur einen Mann. Also schickt Maria kurzer Hand ihren „Zwillingsbruder“ Mario ins Rennen. Der wird auch prompt genommen. Den wiederum versuchen alle zu bestechen und auf ihre Seite zu ziehen. Für wen wird Mario sich entscheiden, und für wen Maria? Man weiß es nicht. Und nun kann das Spiel beginnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Die Eingangstür (links) wird aufgeschlossen.

Monika, Britta und Andrea kommen vorsichtig rein. Tür links.

Andrea: Woher hast du eigentlich die Schlüssel, Monika?

Monika: Von meinem Mann, von wem denn sonst?

Britta: Sag bloß, dein Mann hat dir die Schlüssel hier zu den geheiligten Hallen überlassen?

Monika: Schon, aber nicht so ganz freiwillig.

Andrea: Und was heißt, nicht so ganz freiwillig?

Monika: Ich habe sie mir geborgt.

Britta: Dein Mann weiß also Bescheid?

Monika: Natürlich nicht und er wird es auch nicht erfahren. Ich werde den Schlüsselbund nämlich nachher wieder in seine Jacke stecken und alles ist in Ordnung. Aber vorher lasse ich mir einen Schlüssel nachmachen.

Andrea: Du traust dir was, Monika. Das könnte ich nicht. Dazu hätte ich viel zu viel Schiss.

Monika: Man muss sich auch mal was trauen, sonst erreicht man nie was.

Britta: Was ist, wollen wir uns jetzt endlich mal die Räumlichkeiten ansehen?

Monika: Mensch, ich bin wirklich mal gespannt, was sich da noch hinter der Tür verbirgt.
Monika zeigt auf die Tür Mitte.

Andrea: Schauen wir halt nach.
Andrea ab. Tür Mitte.

Monika will mit Andrea, aber Britta hält sie auf.

Britta: Hier der Raum ist aber auch schon ganz schön. Man könnte die Tische und Stühle zum Kreis stellen, dann würden alle Frauen zusammen sitzen können.

Monika: Keine schlechte Idee.

Britta: Aber guck mal Monika, wie die Theke aussieht. Wie ein Schlachtfeld.

Monika: Man sieht sofort, dass hier nur Männer wirtschaften.

Britta: Im wahrsten Sinne des Wortes, eine Männerwirtschaft.

Andrea kommt zurück. Tür Mitte.

Andrea: Boah eh, das müsst ihr euch angucken. Da ist nicht nur ein Schießstand, nein,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

unsere Männer haben sogar eine eigene Kegelbahn.

Britta: Was? Ich glaub es ja nicht.

Monika: Das will ich sehen, komm Britta.

Monika und Britta ab. Tür Mitte.

Andrea: Unsere Männer haben's gut. So ein schönes Clubheim.

Ich verstehe nur nicht, warum sie hier keine Frauen dulden. So ein Blödsinn.

Aber da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Britta und Monika kommen zurück. Tür Mitte.

Andrea: Na, was sagt ihr?

Britta: Das ist genau das, was wir brauchen.

Monika: Das habe ich euch doch schon immer gesagt.

Ihr habt euch nur nicht getraut hier mal heimlich einzusteigen und euch das an zu sehen. Also musste ich die Schlüssel besorgen.

Britta: Unsere Frauen vom Creativ-Club wären begeistert.

Andrea: Aber da werden unsere Männer nicht mitmachen.

Dieses Clubheim gehört den Schützen und es dürfen hier nur Männer rein.

Britta: Also: Frauenfreie Zone.

Andrea: Darum lasst uns jetzt auch schnell verschwinden.

Denn wenn die Männer uns hier antreffen, dann ist was los.

Monika:

Mann, die Männer sollen sich nicht so anstellen. Die Zeiten haben sich geändert.

Britta: Nur nicht hier in unserem Kaff. Hier ist die Zeit stehen geblieben.

Überall dürfen die Frauen mitmachen nur bei uns nicht.

Monika: Dann müssen wir Frauen eben was ändern.

Andrea: Und wie willst du das anstellen?

Monika: Vielleicht mit einer List, aber mit Bedacht. Phase 1: Wir müssen die Männer irgendwie so weit bekommen, dass wir Frauen hier diese Räumlichkeiten auch nutzen dürfen, wenigstens zeitweise. Wenn wir das erreicht haben, dann schreiten wir zu Phase 2.

Britta: Und was ist Phase 2?

Monika: Die Übernahme der Lokalitäten.

Andrea: Ach, jetzt spinnst du aber, Monika.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Ich habe auch schon einen Plan. Hör mal Mädels.

Monika, Britta und Andrea stecken die Köpfe zusammen und tuscheln.

Britta: Und du meinst wirklich dein Plan geht auf?

Monika: Wenn wir alle zusammen halten dann schaffen wir das schon.

Andrea: Lasst uns jetzt aber verschwinden. Die Männer werden bestimmt bald kommen.

Monika: Du bist zwar ein Angsthase, aber diesmal hast du recht es wird Zeit, dass wir verschwinden.

Alle Frauen gehen zur Tür links. Von draußen hört man Stimmen.

Andrea in Panik.

Andrea: Da kommen die Männer schon. Was machen wir denn jetzt?

Wie konnten wir auch nur heimlich hier rein? Wir wussten doch, dass unsere Männer hier keine Frauen dulden. Jetzt sind wir geliefert. Mein Mann schickt mich in die Wüste.

Monika: Jetzt beruhige dich Andrea. Natürlich dürfen die Männer uns hier nicht finden, sonst ist auch unser schöner Plan im Eimer. Wir müssen uns verstecken.

Die Frauen rennen nervös hin und her

Britta bleibt plötzlich stehen und zeigt zur Tür Mitte.

Britta: Da, da auf der Kegelbahn ist ein Hinterausgang, hab ich vorhin gesehen. Den können wir doch nehmen. Dann sehen uns die Männer nicht.

Monika: Mensch Britta, das ist die Lösung. Nichts wie raus hier.

Monika, Andrea, Britta schnell ab. Tür Mitte.

Simon versucht von außen die Tür aufzuschließen. Simon kommt rein. Tür links.

Simon: Das ist aber komisch, die Tür war ja gar nicht abgeschlossen. Hat der Johannes etwa vergessen abzuschließen. Sowas darf aber eigentlich nicht passieren. Mann, und draußen vor der Tür musste mich auch noch der Opa Maier aufhalten, wo ich doch keine Zeit habe. Aber der hält gerne mit jedem ein Schwätzchen. Naja, wer weiß wie wir im Alter mal werden. Wie das hier wieder aussieht. Am besten fange ich schon mal an aufzuräumen.

Simon geht hinter die Theke und räumt auf.

Johannes kommt mit einer Aktentasche. Tür links.

Johannes: Das sehe ich gerne, unser Geschäftsführer räumt das Clubheim auf.

Simon: Schön, jetzt wo ich fast fertig bin, da kommst du. Vorher lässt sich natürlich hier keiner blicken.

Johannes: Ich wär schon lange hier gewesen, wenn ich meinen Schlüsselbund gefunden hätte.

Simon: Du und deine Schlüssel. Die suchst du doch immer. Und abgeschlossen hattest du auch nicht.

Johannes: Ach red´ nicht, klar hatte ich abgeschlossen. Da bin ich mir ganz sicher.

Johannes stockt.

Oder? Oder vielleicht doch nicht? Ich glaube ich werde langsam alt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Simon: Komm Johannes, setzen wir uns schon mal.

Johannes: Ja, die anderen werden bestimmt auch gleich kommen.

Simon und Johannes setzen sich.

Simon: Wir haben ja heute einiges zu bereden.

Fabian kommt rein gerannt. Tür links. Er setzt sich.

Fabian: Bin ich etwa zu spät?

Simon: Zum Putzen schon, für die Versammlung nicht.

Johannes: Komm Simon, lass es gut sein.

Simon: Wo bleiben denn die anderen?

Fabian: Paul und Georg können heute nicht.

Johannes: Was? Dann müssen wir eben die Vorstandssitzung ohne sie abhalten.

Johannes holt Unterlagen aus seiner Tasche und steht auf.

Hiermit eröffne ich die außerordentliche Vorstandssitzung der Schützen und Kegelbrüder.

Anwesend: Der geschäftsführende Vorstand.

Simon: Johannes, du musst die Vorstandsmitglieder schon einzeln mit Namen aufrufen, wegen der Anwesenheitsüberprüfung.

Johannes: Was soll der Quatsch denn? Wir sind doch unter uns.

Fabian: Da muss ich dem Simon aber Recht geben, schließlich muss alles seine Ordnung haben. Wo kämen wir denn sonst hin?

Johannes: Naja, von mir aus.

Johannes liest vom Blatt ab und hakt den jeweiligen Namen ab.

Geschäftsführer Simon Albers?

Simon: Anwesend.

Johannes: Erster Kassierer Fabian Faber?

Fabian: Anwesend.

Johannes: Erster Vorsitzender Johannes Bach?

Johannes schaut in die Runde und wird ungehalten.

Ja, was ist denn jetzt? Anwesend oder nicht?

Simon: Mensch Johannes, das bist doch selber.

Johannes: Siehste, du bringst mich schon ganz durcheinander mit deiner blöden Anwesenheitsüberprüfung. So, aber damit du Ruhe gibst: Ja, ich bin auch anwesend.

Jetzt aber mal zum Wesentlichen:

Heute einziger Tagespunkt: Die Verpachtung des Clubheims.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Das ist ein heikles Thema, keiner unserer Leute will den Laden hier pachten.

Simon: Das ist ja auch kein Wunder. Hier muss man noch richtig arbeiten für sein Geld.

Johannes: Und das möchte heute keiner mehr.
Jeder will reich werden, aber das ohne viel Arbeit.

Fabian: Kennst du denn einen der durch Arbeit reich geworden ist? Ich nicht.

Simon:

Wir schweifen vom Thema ab. So kann es jedenfalls nicht weiter gehen.
Denn die ganze Arbeit bleibt an uns, dem Vorstand hängen.

Johannes: Ich verstehe das nicht. Der Vorpächter hat hier doch ganz gut verdient. Jeden Tag war hier was los, weil die Männer hier mal unter sich sein können. Wo gibt es das denn noch, eine reine Männerkneipe? Die Bude war immer brechend voll. Mancher Wirt wäre froh wenn er so eine gutgehende Kneipe hätte. Warum musste der Josef auch in Rente gehen?

Fabian steht auf und öffnet die Tür Mitte.

Fabian: Hier haben wir eine neue Kegelbahn und den Schießstand.

Fabian schließt die Mitteltür und geht umher.

Nicht zu vergessen hier unseren schönen Kneipenraum.
Wenn ich nicht Beamter wäre, würde ich mir das noch mal überlegen.

Johannes: Alles Gejammer nützt nichts, wir müssen was unternehmen.

Simon: Und was sollen wir deiner Meinung nach tun?

Fabian: Ich habe da eine Idee. Wir setzen eine Anzeige in die Zeitung.
Dann melden sich bestimmt hunderte.

Fabian setzt sich wieder.

Johannes: Das habe ich schon getan.
Ich habe vorige Woche eine Anzeige in der hiesigen Zeitung gestartet.

Fabian: Wie, ohne uns zu fragen? Und das sagst du erst jetzt?

Simon: Das finde ich aber auch, du hättest uns informieren müssen.
Und was das wieder kostet.

Johannes: Das kostet uns keinen Cent.
Ich kenne den Verleger sehr gut und der hat das umsonst reingestellt.

Simon: Naja, wenn das so ist. Aber trotzdem hättest du.....
Aber Johannes, du willst doch hier das Clubheim nicht etwa an einen Fremden verpachten?
Da mache ich auf keinen Fall mit.

Johannes: Was bleibt uns denn anderes übrig, von unseren Leuten möchte ja keiner.
Und ich schaffe das neben meinen Beruf auch nicht mehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Da unterstütze ich den Johannes voll und ganz.
Wenn von unseren Leuten keiner will, dann muss eben ein Fremder her.

Simon: Wie viele haben sich denn schon auf deine Anzeige gemeldet?

Johannes: Die Frage ist gut. Nur eine einzige Antwort habe ich auf meine Anzeige bekommen.

Simon: Was? Nur ein Einziger hat auf die Anzeige geantwortet?

Johannes: Ja, nur eine einzige Antwort.
Johannes nimmt einen Brief aus seiner Tasche.

Hier, ein Mario Gazellie oder so ähnlich.
Mensch, hat der eine Handschrift, die kann doch keiner lesen.

Fabian: Mario Gazellie? Das klingt aber sehr fremd. Irgendwie so ausländisch.

Simon: Klingt nach Italiener, oder so.

Fabian: Ein Ausländer? Ein Italiener? Ich weiß nicht so recht.
Naher macht der hier noch eine Pizza Bude draus.

Johannes: Nun warten wir doch erst mal ab. Last uns den Mann doch erst mal anschauen und dann sehen wir weiter. Und was heißt hier Ausländer? Bei uns ist doch jeder willkommen, egal welche Herkunft und welche Hautfarbe er hat.

Simon: Stimmt, so steht es bei uns in den Statuten. Nur, er darf keine Frau sein.
Das ist so oder so ähnlich schon seit Ewigkeiten festgelegt.

Johannes: Das soll auch so bleiben. Jedenfalls so lange ich Vorsitzender bin.

Fabian: Darin hast du auch unsere volle Unterstützung.

Simon: Ja, hier im Clubheim ist der einzige Ort wo wir Männer noch Männer sein dürfen.

Fabian: Richtig, hier sind wir unter uns und brauchen nicht ständig um unsere Frauen rumzuspringen. Das Hemd darf aus der Hose hängen und unanständige Witze dürfen wir auch erzählen.

Johannes steht auf.

Johannes: Wie lautet unser Vereinsspruch Männer?
Alle stehen auf und sprechen im Chor.

Johannes, Simon, Fabian: Hier bin ich Mann, hier darf ich sein.
Denn Mutter sitzt im trauten Heim.
Alle lachen

Simon: Sag mal Johannes, wann wollte sich dieser Dings-bums denn eigentlich mal vorstellen?

Johannes: Heute, so gegen 18 Uhr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fabian: Mann, das ist ja gleich schon so weit. Warum haste nicht eher was gesagt?

Es klopft an der Tür

Johannes: Oh, das wird er sein. Also Männer, benehmt euch anständig und macht mir keine Schande.

Fabian und Simon: Wir doch nicht.

Es klopft noch mal.

Johannes: Ja bitte, kommen sie herein, die Tür ist offen.

Maria kommt. Tür links. Sie hat langes dunkles Haar und trägt ein Kleid.

Maria: Entschuldigen sie, meine Herren. Bin ich hier richtig?

Simon: Das glaube ich nicht, denn hier ist ein reines Männerlokal, genauer gesagt das Clubheim der Schützen und nur für Männer zugänglich.

Fabian: Wo wollten sie denn hin, junge Frau?

Maria: Ich wollte zum Lokal „Paradies“ Hauptstraße 25.

Fabian: Da sind sie hier schon richtig. Wen suchen sie denn?

Maria: Ich suche einen gewissen Johannes Bach.

Johannes: Der bin ich. Wie kann ich ihnen denn weiterhelfen?

Maria: Oh Verzeihung, am besten stelle mich zuerst einmal vor. Mein Name ist Maria Gazellie.

Ich habe auf ihre Anzeige geantwortet. Ich möchte das „Paradies“ hier pachten.

Johannes, Simon und Fabian sehen sich erschrocken an.

Johannes: Waaas? Das kann nicht sein, ich habe keiner Maria geantwortet.

Maria sieht den Brief auf dem Tisch liegen und nimmt ihn sich.

Maria: Hier steht es doch: Maria Gazellie

Johannes reißt Maria den Brief aus der Hand.

Johannes: Hier steht: Mario Gazellie

Maria: Dann schauen sie mal genau hin.

Alle Männer schauen auf den Brief.

Simon: Da steht wirklich Maria. Das hättest du doch sehen müssen, Johannes. Es wird Zeit, dass du dir eine Brille zulegst.

Johannes: Eine Brille? Ich brauche keine Brille. Ich sehe noch wie ein Adler und die Handschrift hier kann nun wirklich keiner lesen.

Fabian: Sehkraft hin oder her. Eine Frau als Wirtin hier in unserem „Paradies“? Das wird es nie geben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Liebe Frau Gazellie. Ich muss ihnen da was erklären.
So leid es mir auch tut, aber sie können das Clubheim hier nicht pachten.
Wir verpachten nur an einen Mann.

Maria: Was haben sie denn gegen eine Frau?

Fabian: Im Grunde gar nichts, wir lieben sogar die Frauen sehr. Nur nicht in unserem Clubheim. Da sind wir lieber unter uns. Das hier ist reine Männersache.

Maria: Das heißt, wenn ich ein Mann wäre, könnte ich das Clubheim pachten?

Simon: Rein theoretisch ja, aber wenn ich sie mir so anschau sind sie weit entfernt davon ein Mann zu sein. Sie sind nun mal eine Frau und dazu noch eine sehr attraktive.

Maria verlegen

Maria: Sie Schmeichler, sie. Schade, dann muss ich das wohl leider so hinnehmen.
Aber ich hätte da noch einen Bruder, der könnte doch vielleicht das „Paradies“ pachten?

Fabian: Kommen sie, setzen sie sich doch mal zu uns.

Maria setzt sich.

Johannes: Einen Bruder sagen sie?
Ja, hat der denn überhaupt Interesse daran so ein Clubheim zu pachten?

Maria: Das weiß ich zufällig ganz genau. Ich habe nämlich Ihre Anzeige aus der Zeitung vor ihm verstecken müssen. Denn er sucht auch dringend ein Lokal.

Fabian: Ja dann, dann schicken sie uns doch einfach mal ihren Bruder vorbei und wir werden sehen, was sich machen lässt.

Simon: Wie heißt denn ihr Bruder?

Maria: Gazellie.

Simon: Das hatte ich mir fast schon gedacht, aber wie heißt er mit Vornamen?

Maria stottert rum.

Maria: Äh, ehm, ja Mario. Ja, er heißt Mario Gazellie.

Fabian: Das ist aber lustig. Schwester Maria und Bruder Mario.

Maria: Wieso lustig? Mein Bruder und ich finden das schön.
Wir sind nämlich Zwillinge und gleichen uns aufs Haar.

Simon: Bis auf den kleinen Unterschied natürlich.

Maria verlegen

Maria: Natürlich.

Die Männer lachen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Nichts für ungut Frau Gazellie.

Schicken sie uns doch einfach ihren Bruder vorbei und dann sehen wir weiter.

Fabian: Was meinen sie, wann könnten wir denn mit ihrem Bruder rechnen?

Maria: Morgen, ja Morgen könnte er vorbeikommen.

Sagen wir, die gleiche Zeit wie heute?

Simon: Das lässt sich einrichten. Um diese Zeit ist immer einer von uns hier,

Maria steht auf

Maria: Ja dann bis Morgen, äh, ich meine natürlich morgen kommt dann mein Bruder, der Mario. Ja Tschüss dann äh ja vielleicht sieht man sich noch mal.

Maria hastig ab. Tür links.

Simon: Das war doch mal eine tolle Frau. Genau das Richtige für Mamas Liebling.

Johannes: Reiß dich zusammen Simon. Hier ist frauenfreie Zone.

Und das soll auch so bleiben.

Fabian: Da sind wir aber noch mal mit einem blauen Auge davongekommen. Stell dir mal vor, wir hätten den anderen erklären müssen dass unser neuer Wirt eine SIE ist.

Die nächsten Wahlen hätten wir dann vergessen können.

Simon: Oder auch nicht.

Je länger ich darüber nachdenke fände ich das noch gar nicht mal so schlecht.

Johannes: Was fändest du gar nicht so schlecht, Simon?

Simon: Naja, so eine schöne Wirtin hinter der Theke wäre nicht zu verachten.

Fabian: Simon, Simon, was hast du nur für Gedanken.

Simon: Eine schöne Frau hinterm Tresen, das könnte doch aufregend sein.

Johannes: Da wird nichts draus. Dann würde sich hier an der Theke ja nur noch jeder aufplustern, weil er der beste Hahn sein möchte. Und wenn der Testosteron-Spiegel dann seinen Höhepunkt erreicht, kommt es womöglich noch zum Hahnenkampf.

Nee, nee, ohne mich. Außerdem sind Frauen hier unerwünscht, ob vor oder hinter der Theke. Also was soll das Ganze?

Simon: Dann eben nicht. Man wird ja wohl noch mal träumen können.

Fabian: Jetzt bin aber mal gespannt wie der Typ der morgen kommt, aussieht?

Johannes: Hast du doch gehört, wie seine Schwester.

Fabian: Ach ja, sind ja Zwillinge.

Simon: Eines muss ich aber wohl beanstanden, Herr Vorsitzender.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Was ist denn jetzt schon wieder?

Simon: Die Sitzung ist ziemlich trocken.

Fabian: Stimmt! Ich habe auch schon eine ganz trockene Kehle.

Johannes: Ach, ihr armen. Dann müsst ihr eben aufstehen und euch was holen.

Fabian: Die Idee ist gar nicht so schlecht, Herr Vorsitzender, die hätte aber auch von mir sein können.

Simon: Moment, wenn wir jetzt hier noch einen trinken dann müssen wir auch wieder alles sauber machen

Fabian: Das stimmt, aber Durst habe ich trotzdem.

Simon: Dann lasst uns doch lieber in den Dorfkrug gehen und dort noch ein Bier trinken. Da werden wir bedient und brauchen nachher auch nicht zu spülen.

Johannes: Von mir aus. Vielleicht haben wir ja auch schon morgen wieder unseren eigenen Wirt und dann können wir unser Bier wieder hier trinken.

Es klopft an der Tür

Fabian: Wer kommt denn jetzt noch?

Simon: Vielleicht ist das noch ein Interessent für unser Clubheim.

Johannes: Das kann nicht sein, ich habe nur eine Zuschrift bekommen.

Es klopft noch mal.

Fabian: Hallo, die Tür ist offen.

Monika, Andrea und Britta kommen. Tür links.

Die Männer sind entsetzt. Johannes springt wütend auf und brüllt.

Johannes: Raus hier, ihr habt hier nichts zu suchen. Frauen haben hier keinen Zutritt.

Monika energisch

Monika: Das interessiert uns im Moment nicht, wir haben dringend mit euch zu reden.

Fabian: Das könnt ihr auch gleich zu Hause.

Britta: Gleich?

Gleich ist doch nicht mehr mit euch zu reden, dann seid ihr blau wie eine Meise.

Monika: Oh ja, wir könnten euch Blaumeisen nennen. Ist doch passend.

Monika lacht laut.

Simon: Seid ihr hergekommen um uns zu beleidigen?

Andrea: Ach Monika, hör auf, du machst es nur noch schlimmer. Und dass die Männer wütend werden wenn wir sie hier stören, das hab ich euch doch sofort gesagt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Da müssen wir jetzt durch.

Monika wendet sich an die Männer.

Was ist nun, können wir jetzt mit euch reden?

Johannes: Wenn es unbedingt sein muss.

Dann haben wir es hinter uns und ihr verschwindet endlich wieder.

Andrea: Dürfen wir uns denn setzen?

Johannes: Von mir aus, bitte.

Fabian: Ich glaube, das wird ein längeres Gespräch.

Alle setzen sich.

Britta: Ich habe so einen trockenen Mund. Könnten wir vielleicht auch etwas zu trinken haben?

Johannes: Das ist doch was ich immer sage.

Reicht man einer Frau den kleinen Finger, schon will sie die ganze Hand.

Simon: Eigentlich wollten wir heute hier nichts mehr ausschenken.

Die Theke ist schon sauber.

Britta: Nur keine Umstände, wir können ja nachher unsere Gläser selber spülen.

Fabian: Na gut. Was wollt ihr denn haben?

Andrea: Ich möchte ein stilles Wasser.

Simon lacht.

Simon: Was ist das denn? Gibt es auch lautes Wasser?

Andrea: Mensch Simon, du weißt genau, dass ich Wasser mit Kohlensäure nicht vertrage.

Fabian: Ach arme Andrea, musste dann immer rülpsen oder vielleicht sogar pupsen?

Alle Männer lachen laut.

Britta: Fabian, jetzt ist es aber gut. Benimm dich.

Fabian: Meine liebe Britta, das eine will ich dir mal sagen: Hier in unserem Clubheim benehmen wir uns wie wir wollen. Das ist auch einer der Gründe, warum wir hier keine Frauen dulden. Verstanden?

Britta: Ist ja schon gut. Bekommen wir denn jetzt unser Wasser?

Simon: Selbstverständlich! Ich hole es sofort.

Simon holt 3 Gläser Wasser und stellt es den Frauen auf den Tisch.

Bitte schön die Damen. 3 mal pupsfreies Wasser. Wohl bekomm's!

Die Männer grinsen, die Frauen verziehen keine Miene.

Johannes: Nun aber mal raus mit der Sprache, was wollt ihr von uns?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Das ist nicht so einfach, mein lieber Mann.

Simon: Das stimmt, wenn Frauen reden wollen, dann wird es immer kompliziert.

Monika: Am besten fange ich einfach mal an. Also: Schon seit Jahren treffen wir uns mit einigen Frauen. Wir basteln und handarbeiten zusammen. Diese Treffen finden, wie ihr wisst immer bei einer der Frauen zu Hause statt. Aber mit der Zeit sind wir immer mehr geworden. Wir bräuchten einen geeigneten Raum mit mehr Platz.

Andrea: Außerdem würden wir auch gerne mal etwas anderes machen. Zum Beispiel Kegeln.

Fabian: Hört, hört, sie wollen sich auch körperlich betätigen, sie wollen mal Kegeln. Das ist doch mal was ganz neues.

Britta: Herr Fabian Faber, fängst du schon wieder an?

Johannes: Bitte keinen Streit hier. Also meinen Segen habt ihr. Sucht euch was passendes, am besten direkt mit Kegelbahn. Ihr sollt schließlich auch euren Spaß haben. Wir gönnen es euch.

Simon und Fabian: Genau!

Andrea: Das finde ich aber prima, dass ihr das so positiv seht und uns darin unterstützt.

Simon: Warum denn nicht? Habt ihr denn schon etwas Geeignetes ins Auge gefasst?

Britta: Haben wir! Ein schöner großer Raum, sogar mit Kegelbahn.

Simon: Das ist doch toll. Ist der denn auch an dem betreffenden Tag frei?

Andrea: Ganz frei, wir haben uns erkundigt.

Johannes: Wo ist es denn? Auch hier im Ort?

Fabian: Hoffentlich nicht so weit entfernt, damit ihr es auch zu Fuß erreichen könnt.

Monika: Keine Bange! Es ist ganz nah, meine lieben Herren.

Fabian: Das hört sich nicht schlecht an. Wo ist es denn?

Britta: Hauptstraße 25

Simon: Hauptstraße 25? Was? Ihr meint doch wohl nicht hier unser „Paradies“?
Alle Männer springen auf.

Johannes: Auf keinen Fall könnt ihr hier kegeln und schon mal gar nicht basteln oder stricken. In unser Clubheim dürfen nur Männer. Es ist für Frauen tabu. Basta!

Simon und Fabian: Genau!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Ach Johannes mein Schatz, bitte. Dienstags und donnerstags ist hier doch so wie so geschlossen. Wir kämen euch also nicht in die Quere.

Fabian: Das geht nicht. Das ist in den Statuten so festgelegt.

Britta: Statuten kann man auch ändern.

Simon: Nein, ohne mich. Frauen bringen alles durcheinander.
Als erstes fangen sie wo möglich noch an alles mit Deko voll zu stellen.

Andrea: Wenn ich mich so umschaue, ein wenig Deko könnte der Laden wirklich vertragen.

Britta geht durch den Raum.

Britta: Hier ein Blümchen und dort eine Gardine und da...

Johannes: Stopp, stopp so geht das nicht. Hier wird nichts verunstaltet.
Hier bleibt alles wie es ist.

Fabian: Seht ihr, wieder ein Sprichwort, das den Nagel auf den Kopf trifft:
Holst du dir eine Frau ins Haus, schon stattet sie es mit Deko aus.

Britta: Nun stellt euch mal nicht so an. Wenn ihr mit den Schützen aufzieht, dann habt ihr auch jede Menge Deko um den Hals hängen.

Fabian: Das ist keine Deko, das sind Orden.

Monika: Das ist Ansichtssache, mein lieber Fabian.

Johannes: Das tut alles nichts zur Sache. Fest steht, ihr müsst euch was anderes suchen.

Monika: Ist das euer letztes Wort?

Johannes: Ich spreche hier als Vorsitzender. Ja! Das ist unser letztes Wort.

Simon und Fabian: Genau!

Monika steht auf

Monika: Mann, hört doch mal auf mit dem blöden GENAU.
So, wir können auch anders. Wir haben es im Guten versucht, aber das wollt ihr ja anscheinend nicht.

Andrea und Britta: Genau!

Die Frauen lachen.

Johannes: Was habt ihr vor?

Monika: Wir streiken.

Simon: Wie, wir streiken? Wo denn? Wie denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Britta: Ab heute könnt ihr euren Haushalt selber führen. Wir werden nicht mehr kochen, waschen, bügeln und so weiter.

Fabian versucht es auf die liebevolle Art.

Fabian: Britta, Liebling! Das geht doch nicht.

Wir ziehen doch am Sonntag mit den Schützen auf. Da müssen unsere Uniformen tipp-topp sein.

Britta antwortet schadenfroh.

Britta: Fabian, Liebling! Das ist ab heute euer Problem. Wir haben damit nichts mehr zu tun. Das ist Männerkram.

Simon: Das geht doch nicht, das ist Erpressung. Andrea, das kannst du doch nicht machen.

Andrea: Irgendwie müssen wir uns doch wehren.

Johannes: Uns sind die Hände gebunden. Es geht nicht so wie ihr das wollt. Was sollen wir denn machen? Morgen bekommen wir auch noch einen neuen Wirt. Der duldet hier auch keine Frauen.

Monika: Das ist euer Bier. Guckt wie ihr das regelt.

Alle reden durcheinander.

Johannes brüllt

Johannes: Ruhe! Hört mal zu, Männer. Ich habe da eine Idee.

Britta: Da bin ich aber mal gespannt.

Johannes: Ich muss mich zuerst mit den Männern beraten. Kommt Männer.

Die Männer gehen in eine andere Ecke und tuscheln.

Andrea: Das wird was geben.

Britta: Bestimmt nichts vernünftiges, so wie immer.

Monika: Mädels, wir bleiben hart.

Die Männer gehen auf die Frauen zu.

Johannes: Der Vorstand hat folgendes beschlossen:

Wir vereinbaren eine Probezeit. Ihr dürft mit eurem Strickverein das Clubheim und die Kegelbahn für 4 Wochen jeweils dienstags und donnerstags nutzen.

Monika: Und danach?

Fabian: Startet ein Kegel-Turnier. Die Männer gegen die Frauen. Danach entscheidet sich alles.

Andrea: Wie soll das denn gehen? Wir können doch gar nicht kegeln.

Simon: Ihr habt doch 4 Wochen Zeit zum Üben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: Gekegelt wird 3 mal auf die Vollen. Gewinnt ihr, dann dürft ihr zukünftig das Clubheim und die Kegelbahn nutzen. Verliert ihr aber, dann war es das für euch. Ein für alle Male.

Simon und Fabian: Genau!

Johannes: Da ist aber noch was.

Britta: Was denn noch?

Johannes: Es wird nicht gestreikt, auch nicht wenn ihr verliert.

Simon und Fabian: Genau!

Johannes: Also, seid ihr mit dem Turnier und alles andere einverstanden?

Monika: Einverstanden!

Aber wir bestimmen den Tag und die Zeit, wann das Turnier stattfindet.

Johannes: Einverstanden! Dann schlagt ein.

Alle schlagen ein.

Monika: So Mädels, jetzt können wir gehen unser erstes Ziel haben wir erreicht.

Die Frauen ab. Tür links.

Simon: Das haben wir ja noch mal so grade hingebogen. Stellt euch mal vor, wir müssten Hausmann spielen und auch noch unsere Uniformen selber herrichten. Das wäre eine Katastrophe geworden.

Fabian: Hoffentlich gewinnen wir auch.

Johannes: Das will ich doch wohl meinen.

Selbst mit verbundenen Augen werden wir gewinnen.

Simon: Nur eines macht mich ein wenig stutzig.

Fabian: Was hast du denn jetzt noch?

Simon: Warum wollt die Frauen den Tag und die Zeit des Turniers bestimmen? Wenn da mal nicht wieder was hinter steckt.

Johannes: Ach, das meinst du nur. In 4 Wochen ist doch eh alles gelaufen.

Fabian: Ich schlage vor, wir beobachten die Frauen in der nächste Zeit etwas genauer.

Johannes: Und den neuen Wirt weihen wir sofort ein. Er kann die Frauen noch besser im Auge behalten und uns immer auf dem Laufenden halten.

Simon und Fabian: Genau!

Alle lachen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: So, jetzt gehen wir aber endlich in den Dorfkrug.

Simon: Aber erst müssen wir noch aufräumen. Unsere Frauen haben sich ja schnell verdrückt.

Fabian: Stell die paar Gläser doch in die Spüle, die können wir auch morgen noch eben spülen.

Simon: Gut, jetzt aber nichts wie raus hier.

Johannes: Simon, vergesse das Abschließen nicht.

Simon: Ich heiße doch nicht Johannes,
Alle Männer ab. Tür links.

Die Mitteltür öffnet sich langsam. Monika, Andrea und Britta kommen vorsichtig rein. Tür Mitte.

Andrea: Man kann nie vorsichtig genug sein.

Britta: Das haben wir auch nicht anders von dir erwartet, Andrea.

Monika: Die Männer sind doch schon weg.
Wir haben doch gesehen, dass sie das Heim durch die Eingangstür verlassen haben.

Andrea: Aber trotzdem, man kann nie wissen.

Monika: Ach Andrea, du bist und bleibst ein Angsthase.

Monika wedelt mit einem Schlüsselbund.

Schau mal, der Schlüssel zum Paradies!
Den hättest du bestimmt auch nicht nachmachen lassen.

Britta: Für die gefährlichen Aufgaben haben wir ja zum Glück dich. Gell Monika?
Alle lachen.

Andrea: Ich hätte nicht gedacht, dass wir die Männer so schnell rumkriegten.

Britta: Das hab ich euch doch sofort gesagt, man braucht sie nur mit Hausarbeit zu drohen und schon bekommt man was man will.

Monika: Nur gut, dass die unseren Plan nicht durchschaut haben. Mit dem Tag und der Zeit meine ich.

Britta und Andrea: Genau!

Monika: Die wollten doch nur, dass wir nicht streiken.
Aber der neue Wirt wird noch ein Problem für uns werden.

Britta: Den müssen wir natürlich irgendwie auf unsere Seite ziehen.

Andrea: Aber wie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Ach Andrea, Schätzchen. Wir sind doch nicht umsonst Frauen.

Britta: Ich könnte ja mein Kleid mit dem tiefen Ausschnitt anziehen.

Monika: Meinst du etwa das Kleid, das bis zum Bauchnabel ausgeschnitten ist?

Britta: Genauuuuuuu!!!

Wenn ich das anziehe, dann kann ich alle Männer um den Finger wickeln.

Andrea: Reicht der Ausschnitt bis zum Nabel. Brennen beim Mann durch alle Kabel.

Monika erstaunt.

Monika: Andrea!!! Jetzt bin ich aber platt.

Andrea: Das freut mich aber.

Britta: Nur gut, dass die Männer so einfach gestrickt sind.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Eine schwierige Heirat" von Dr. Kurt Gebauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de